

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgeb. Monats-Abonnem. 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Siebenter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Moritzinger 12, (am Frankensplatz.)

Nr. 37.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 13. Februar

1873.

Wie steht's um die Parität im preussischen Staate?

II.

Im Jahre 1853 trat auf einmal der Bischof von Trier mit der Forderung auf: nur wenn der protestantische Theil eichtlich das bekannte Beprechen abgibt, können der päpstliche (ober in Rechtsfälle auch schiedliche) Dispens eingeholt werden. Alles Andere aber übertrifft der päpstliche Erlass des Bischofs alle Heiliger, des Cardinals, Bischof Martin von Baderborn. Darin heisst es unter Anderm: „Erfahrungsmässig tritt im Reichthum häufig, als anderem, der Fall ein, katholische Personen, welche gemischte Ehen eingehen wollen, von diesen freivolentlichen Entschlüsse abzuringen. Da, wenn sie selbst nicht katholischen Personen Eheversprechen bereits abgeschlossen haben, soll ihnen die Ueberzeugung beigebracht werden, dass solche Verbindungen mit tugendlichen Gewissen (iura conscientia) gelöst werden können, oder vielmehr vom Anfang an ungültig gewesen sind, da sich ja Niemand zu einer unerlaubten Sünde verpflichtet darf.“ Weiter heisst es, dass die Kirche nur dann Dispens ertheilen könne, wenn genügende Bürgschaften vorhanden sind, nicht nur, dass der katholische Gatte von dem nichtkatholischen nicht von Glauben abzuweichen genötigt werden könnte, vielmehr sich verpflichtet wüsste, diesen nicht kräftig vom Irrthum abzurufen und wenn endlich auch die etwaigen Kinder beiderlei Geschlechts ganz und gar in der heiligen katholischen Kirche erzogen würden. Genügende Bürgschaft für den Priester bei Nachhaken des Dispens ist aber weder das Beprechen an Eidesstatt, noch der förmliche Eid, sondern der Priester selbst muss die moralische Ueberzeugung haben, daß dieser Eid auch wirklich gehalten werde. Aber auch das ist nicht hinreichend, die Kirche zur Ertheilung des Dispens zu bewegen, sondern man muss auch hoffen dürfen, daß durch die gemischte Ehe auch etwaige Kinder der früheren Ehe des atonalithen Theiles der katholischen Kirche genommen werden dürfen, ober daß Kinder einer früheren Ehe zum Katholizismus bekehrt werde.“ Nicht das Beprechen aus, so ist der förmliche Eid zu lange nicht zu absolviren, bis er alle Anforderungen erfüllt hat. — Der Erzbischof von Bamberg, Fürst Bischof von Schwabens, dem die Grafschaft Glatz unterstellt ist, fordert gar zwei protestantischen Bräutigame ein eiblich, schriftlich und vor zwei Zeugen abgegebene Beprechen folgenden Wortlaut: „Ich Entgegengehabter beehure und verspreche hiermit eiblich, daß ich alle Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts, mit denen Gott meine Ehe mit Jungfrau N. N., meiner gegenwärtigen Braut, segnen wird, in der katholischen Religion taufen und erziehen lassen will, ehenso, daß ich meiner zukünftigen Gattin kein Hinderniß in der gewissenhaften Ausübung der Pflichten der katholischen Religion in den Weg lege, noch mich beströhen werde, sie vom katholischen Glauben auf irgend eine Weise abzuwenden zu machen.“ Die katholische Braut aber unterschreibt: „Ich Entgegengehabte beehure und verspreche hiermit eiblich, daß ich in der bevorstehenden Ehe mit dem N. N. alle Pflichten meiner heiligen katholischen Religion erfüllen und mich beströhen will, meinen Gatten derselben katholischen Religion zuzuföhren. Insonderheit will ich genau darüber wachen, daß alle Kinder in der katholischen Religion getauft und erzogen werden.“

Was sagt man dazu? — Muß nicht einem solchen Beprechen mit allen erlaubten Mitteln entgegen getreten werden?

Telegraphische Nachrichten.

Constantin, 11. Febr. Im Anschluß an die am Sonntage stattgehabte Versammlung der Altkatholiken fand im Laufe des gestrigen Tages hier eine förmliche Abstimmung über das Unvollständigkeitsdogma statt. Von den Mitgliedern der Synodalversammlung erklärten 168, von denjenigen der Stephanuskirche 135 und von denjenigen der Wänerkirche 200 — im Ganzen 533 — das Dogma nicht anerkennen zu können. Zugleich wurde beschlossen, die Regierung um die Einräumung zweier Kirchen zur Abhaltung gesonderter Gottesdienste anzugehen. — Die Abstimmung erfolgte ohne jede Störung der Ruhe, obschon in der Stadt lebhafteste Bewegung herrschte und alle Wochentagsarbeit ruhte.

London, 11. Febr. Der Times zufolge hat die brasilianische Regierung sich der submarinen Telegraphenvermittlung verpflichtet, durch den Abschluß internationaler Verträge die Neutralität des zu legenden telegraphischen Kabels sicher zu stellen. — Nach den heutigen Morgenzeitungen würde heute ein Abflug von 200,000 Pfr. Sterl. aus der englischen Post (vermuthlich nach Japan) zu gewärtigen sein. — Das hier zum wede der Sammlung einer Entschädigungsumme für den deutschen Pastor Fesjel gebildete Comité hat demselben gestern auf dem deutschen Consulate den Subscriptionsbetrag von zweihundert Pfr. Sterl. und einen silbernen Pokal überreicht. Pastor Fesjel sprach den Wunsch aus, daß letzterer nicht einer Summe von tausend Talern seinem Vater überlassen werden möchte. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff war an seinem Erscheinen durch Unwohlsein verhindert.

Rom, 10. Febr. Die Deputirtenkammer bewilligte in ihrer heutigen Sitzung die von der Regierung verlangte höhere Summe für die Erweiterung der Kriegsmarine. Der Demotische Majorita fündigte eine Interpellation über die offizielle Beprechen der Völkern an der in Florenz stattgefundenen Konferenz für den Kaiser Napoleon an, zu deren Verhandlung ein Termin festgesetzt wurde, als der Interpellat., trotz der Erklärung des Ministerpräsidenten Ranza, daß eine solche Beprechen nicht stattgefunden habe, keine Interpellation aufrecht erhielt.

Madrid, 11. Febr. Der König besetzt, sicherm Benehmen nach, auf seiner Abordnung und sollte seine offizielle Abdicationserklärung noch heute dem Cortes mitgeteilt werden. Nach der beiläufigen Besichtigung des Cortes dürfte das Ministerium alsdann zurücktreten und seine Vollmachten in die Hände derselben niederlegen. — Der Congress hat den Antrag Figuera's angenommen und wird sich in Folge dessen in Permanenz erklären, um mit der Regierung ein Einverständnis bezüglich der durch die Situation gebotenen Maßregeln herzustellen. Fünftägige Deputirte, welche sofort gewählt wurden, bilden eine Permanenz-Commission. — Einige Volksversammlungen, welche im Laufe des gestrigen Tages stattfanden, sind ohne jede Mühe zertrümmert worden, und haben keinerlei irgendwede erhebliche Ausweichungen stattgefunden, wenn auch die Stimmung der Stadt mit Rücksicht auf die zu erwartenden wichtigen Entscheidungen eine erregte ist.

Sisabon, 10. Febr. Von Loanda (Westküste von Afrika) sind Nachrichten von einem unter den dortigen Eingeborenen ausgebrochenen Aufstand eingegangen. Auf Beschluß des Ministeriums sollen deshalb Truppen und eine Kriegserwede dorthin abgefannt werden, an deren Vor sich auch der mit unbeschränkter Vollmacht versehenene Gouverneur Passifia Madagal einzuschiffen wird. In kurzer Frist wird die Regierung neue Befehle nachsenden.

Deutsches Reich.

Abgeordnetenhous, 41. Sitzung vom 11. Februar. Zunächst wurde der Etat der Porzellan-Manufaktur in zweiter Lesung ohne Debatte genehmigt. Es folgte die zweite Verhandlung des Abgeordnetenhouses, betreffend die Cautionen der Staatsbeamten. Die Zweitsitzung schloß eine Änderung unvorsetzlicher Natur vor, welche der Geheimen Justizrath Knieschick als Vertreter d. Regierung bestritt; dieselben werden nun Deute angenommen. Der Abgeordnete, betreffend die Verjährung der Amtseidende und des Landescommunalverbandes in den Hohenzollernschen Landen, prästirte die erste Lesung; die zweite wurde auf Antrag des Abg. Grelt, welcher die Vorlage im Ganzen freudig begrüßt, aber ein genaues Studium ihrer Einzelheiten für nöthig hält, vertagt. Die Vorlage, betreffend die Hebung des Preises Stierens, wurde in erster und zweiter Lesung mit einer unvorsetzlichen Änderung angenommen. Im Austrage der Geschäftsordnungscommission referirte darauf Abgeordneter Räder über sein Schreiben des Justizministers, betreffend die Beilegung des Abgeordnetenhouses durch die Reibender Vollsetzung, resp. den „Kamerer Voren für Stadt und Land“; der sächsischen Majorita gemäß lehnte da Hauss die Verolung der beiden Väler ab. Schließlich erkante das Hauss, dem Antrag der Commission zur Prüfung der Allgemeinen Anordnungen über den Staatshaushalt gemäß, die Reichsregierung d. Regierung 1) über die Consolidation preussischer Staatsanleihen und 2) über Klärung der dem Zwecke wegen des Staatsschatzes und Vernehmung der Einmalen aus Joll und Steuer-Crediten als a führt an. D. Sitzung schloß um 1 Uhr; nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr (Stadtsaberdung).

Berlin, 11. Febr. Der schon vielfach erwähnte Gesetzentwurf gegen die Beprechen von Staats-Banquen an der Führung und Vertung von Actien-Gesellschaften wird auf Antrag aus conservativen Kreisen auch auf die Mitglieder bei der Häuser des Landtages und des Reichstages ausgedehnt werden, so daß dieselben sofort ihr Mandat niederzulegen haben, wenn sie innerhalb einer Mandatdauer in den Verwaltungsrath oder in die Direction einer auf Erwerb gerichteten Actien-Gesellschaft treten und daher eine Remuneration erwerben. Es gilt gegenwärtig 31 Reichstagsmitglieder, 9 Landtags-Abgeordnete und 16 Herrenhausmitglieder theils Gesellschaftern, theils Directoren oder Verwaltungsräte von Actien-Gesellschaften. Beispielsweise sind Dr. Michael Schach, Herzog von Ratibor Trach, Dr. Braun (Neub.), v. Cudarski, Herzog von Lieht, Fürst zu Putbus (Schach), Graf Renard 4fach bei verschiedenen Actien-Gesellschaften in Amt und Sold. — Die Frage, was die Regierung mit dem Geheimen Regierungsverath Agenten thun werde, ist noch immer auf Aller Lippen. Die Spannung wird um so größer, je länger die Antwort warten läßt. Einige verlaute es immer nur von einer im Schutze des Staatsministeriums beschlossenen Discretionar-Unteruchung; in dessen haben die hierauf bezüglichen Mittheilungen noch keine offizielle Befähigung erfahren. Mit der Einleitung einer Discretionar-Unteruchung würde übrigens dem Antrag Wasser auf eine parlamentarische Unteruchung die Spitze abgesehen. Sollte die angelegte Entkräftung Wagener's eine Entscheidung bisher noch aufgehalten haben? Man erzählt, daß Er. Maj. dem Kaiser von Personen, welche dem Geh. Cabinet Er. Majestät angehören und der Freigabe des Abgeordnetenhouses beigezogen hatten, bi-rekt über Inhalt und Einwand der Kaiser'schen Rede berichtet worden sei. Darüber ist man jedenfalls alleinig einig, daß gegen den Geheimrath Wagener ein entchiedenes Vorgehen unabwendbar und auch eine Änderung im Handelsministerium noch im Laufe der Session gewiß sei. — Von Seiten der Studirenden der evangelischen Theologie wird an einzelnen Universitäten, wie verlautet, eine Manifestation gegen die Gesetzwärfe über Vorbildung und An-

[23]

Sin alter Mann.

Ersählung von Karl Franz.

(Fortsetzung.)

Das Buch streifte dem Notenden den Kopf, zugleich glitt sein Fuß auf der Decke aus, er spannte, wollte sich aufrecht halten, griff in die Luft und nach dem Dolch, der dabei seiner Hand entfiel, taltend stürzte er kopffällig zusammen.

Es war doch, was mit seinem Falle eine Wolke vor uns zerrönnen, ein Schiefer von unfeinen Augen genommen worden. Die Dinge traten wieder in ihrer natürlichen Form und Farbe aus dem Nebel hervor. Schnell hatte sich Angelika aus ihrer ersten Bestürzung zu ihrer gewohnten Entschlossenheit gefammelt; sie sah nur, daß ich aufrecht geblieben,elte zur Hauptthüre des Saales, schob den Hebel zurück und rief in den Korridor hinaus nach Hilse. Die schnelle Luftströmung drang in den überhöhen Raum mit beühender Macht und geröhete die betäubenden Weidrausdohlen. Ich war neben dem Grafen niedergefiel und suchte ihn aufzurufen. Dabei merkte ich erst, daß mich kein Dolch in den rechten Oberarm getroffen, das Blut rieselte aus dem Wermel. In einer Secunde lag Ravinia auf dem Knieen und b tete; von ihrem Gesicht war auch nicht das Geringsste zu erkennen, ganz hielt sie es mit ihren Händen und Haaren bedeckt. Mit Hilse der Diener trug er den Grafen hinner und brachte ihn auf sein Bett. Erst dort stöhnt er, wie aus einer tiefen Betäubung erwachend, die Augen auf. Er stierte uns der Reize nach an, schien enttäuscht, daß er das Gesicht, welches er suchte, nicht unter uns fand, stieß ein häßliches Gähnen aus und warf sich auf die andere Seite. Aus einer Sacknummer, die er sich entvunden bei seinem Niederfallen gefangen, und die ihm eine der Lippen, silberbeschlagenen Öden der Bibel zugestift, blutete er stark. Dafür konnte der Kammerdiener Rath; er besatz einige chirurgische Kunstgriffe und legte dem Grafen wie mit einem ersten Verband an. Der scharfe Dolch hatte mit dem Wermel geschnitten und war, was wir jetzt erst sahen, tief in das Fleisch eingedrungen. Mit einer Ruhe und Behaglichkeit, die nicht recht zu ihrer Jugend stimmen wollte, und ihr doch wieder einen neuen Reiz oder billigerer Weidlichkeit

verlieh, hatte Angelika in der allgemeinen Verwirrung das Regime des Hauses ergrißen. Nur im Verbergehen säuferte sie mir, bei all ihrer Beschäftigkeit, ein Wort der liebenden Sorge zu — und besser, besetzer und ruhender als ihre Lippen sprachen ihre guten, treuen und klugen Augen.

9.

Ich lehte in der Hoffnung, daß sich mit dieser Katastrophe der ganze Mann, der auf uns zugehen, ohne weiteren Zwischenfall lösen würde. Nach dem wunderlichen Schauspiel, dessen Zeugin sie gewesen, konnte Angelika jene traurige Zerrung aus dem Leben ihrer Mutter nicht mehr verschweigen werden, aber ich traute mir Ueberlegung genug zu, sie hier in der schontesten Weise mitzuthellen. Denn wenn es mir nur zu gewiß ist, daß nicht unser Wille, sondern die Dinge und Zustände uns mit ihrer unbedenkbaren Einflüssen, durch die Richtung, die sie unseren Wünschen geben, durch die Folgen, die sie an jedes unserer Worte, an jede unserer Thaten knüpfen, unser Schicksal machen, wie hätte ich die Verwirrung einer Frau nicht mit dem besten Willen, die unter der stärksten aller menschlichen Gewalten, unter religiöser Schwärzerei, wenn ich so handeln als gäite? Während der Krantheit des Grafen lag ich dann auch ein höchlicher Versuch, mein Leben zu verabsichtigen; sie selbst mußte nach dem ersten Entsetzen nichts heuchlicher wünschen, als sich aus diesem Hause zu entfernen. In solchen Gedanken wurde ich nicht wenig durch das benehliche Gesicht des Arztes überfallen. Er bezeichneter den Zustand des Grafen, der wild durcheinander phantastirte, als gefährlich und erklärte, während der Nacht bei ihm wachen zu wollen. Auch mich forderte er zur Ruhe auf, im äußersten Falle werde er mich rufen lassen, und da Angelika ihre Bitten mit keinem Befehle zveimigte, sagte ich nach.

Oben in der Bibliothek lagen vier Beide noch eine geraume Weite zufammen. Nach dem Lärm und Schreien, die eben das Haus durchtöbt, war die tiefste Stille eingetretten. Von Ravinia keine Spur, sie hatte sich wohl in ihr Zimmer begoben und jeden Zug aufgehoben. Die Kraft der Pflicht, die bisher Angelika aufrecht erhalten, ließ nach, sie brach in Thränen aus. Schwermüde haben wir Hand in Hand, dann verabschiedete ich mit trübendem Anspruch sie aufzurichten. Die

Liebe mußte aus mir sprechen und ihre Wunder thun. „Was auch kommen mag“, säuferte sie, „ich habe Dich!“

„Wir haben uns gefunden“, fiel ich ein. Mit dem vollen Glückenschnelken ihrer Jugend und ihrer sicheren Lebensstellung hing sie nun fest an, meine Besorgnisse wegzulassen. In diesem süßen Glauben dachte sie nicht daran, tiefer in die Dinge einzudringen; ihrer Klarheit war Reue nicht mehr jedes Dunkel und Verzerrene verhäst, und ohne sich hemmender Bedenken darüber zu geben, schaute sie davor zurück. Sie liebte mich und Verzerrene verhäst, und ohne sich hemmender Bedenken darüber zu geben, schaute sie davor zurück. Sie liebte mich und Verzerrene verhäst, und ohne sich hemmender Bedenken darüber zu geben, schaute sie davor zurück.

In der Morgenämmerung, wie es verabredet worden, ging ich in das Krankenzimmer, um den Arzt abzuholen. „Ich sah“, sagte er, „der Graf hat eine Gehirnverhästlung gehabt, von der er sich schwer erholen wird. Er litt immer an Geisteszerrungen, aber sie pflegten rasch vorüberzugehen. Jetzt ist das Leben durch den unglücklichen Fall complicirt worden. Ja, die ecentrischen Köpfe! Sie erheben sich wohl über die Welt der Philister und über die Prosa des Alltagslebens, aber um welchen Preis!“

Der Mann hatte leicht abpredhen, ihm hatte niemals das Unendliche, das ewig Schöne und der Drang nach Wahrheit die Seele bewegt und erschüttert.

Ich hatte die Seele des Arztes an dem Lager des Alten angenommen. Sein Puls ging im Fieber, doch weniger unruhig und uendend als in der Nacht. Mir beschäftigten sich nur meine früheren Beobachtungen über ihn; er sah nämlich zwei Gewalten sich in ihm bekämpfen. Sein Verstand rann gleichsam im Verein mit seiner gefunden forderlichen Natur wider die Wahngebilde, die ihn zu unmachtigen drohten. Nach einiger Anfrangung erlankte er mich.

„Sie sind's, Falk! Wüste Nacht gestern. De, was ich denn mit Ihrem Arm?“ fragte er. „Tragen ihn ja in einer Schlinge.“ Und mein Kopf ist auch verbunden. Haben wir uns gegrißet?“

„Sie sind gestern gefallen, Herr Graf.“

„Ja, ist, ist, ist, ist, ist.“

Da sind Sie gekommen... Sie, war nicht auch Angelika dabei?“ (Gottsch. folgt.)

stellung der Geistlichen vorbereitet. Die Spolien gehen von löngerebenrenten aus, welche sagen: Oler Sequentur, welcher für die Theologie eine Ansehensstellung statuirt, hat durch seinen controverösen Charakter für uns als unabhingig gelibete Theologie etwas Beleidigendes im Urdressen, indem dadurch das Jurieren der allgemeinen Wissenschaftlicheit, welches die commissionen anderer Facultaten befehlen, uns nicht geollt wird. Darobelle ist sich ein neigemeine Wahlung für alle Studierende, so las die Zahl aus anhang. Was aber den nationalen Geist unter dem Begriff, so hat sich befehle im letzten Kreis hinreichend manifestirt, das auszubilden man uns verneine. Die oangelischen Theologen verhalten sich ausdrücklich dagegen, mit den katholische Theologie Studierenden nach einem Maße gemeinen zu werden, weil ihnen, Bild nicht küllterer Kofformieren einengen. Eine besafliche Petition ist, wie man hier, auch auf den Rath leipzig und künigsberger Professoren der Theologie, aufgezogen worden. — Nachtriglich wollen wir noch des in parlamentarischen Kreise aufgetretenen Berichtes erwähnen, die Regierung habe beschloffen, die Mitwirkung der parlamentarischen Unterstützung über das Offenbar-Concessionswesen abzulehnen. — Im Reichstages-Amt ist eine Vorlage, betreffend die Revision des Gewrstatifs, sowie der Klassen-Eintheilung der Schulchassen ausgearbeitet worden. Nach dem gegenwärtig vorliegenden Entwurf sind sämtliche Städte und Flecken des Norddeutschen Bundes in sechs Klassen eingetheilt, von denen die eine den Namen „Berlin“, die anderen die Nummern 1 bis 6 führen. Die erste Klasse „Berlin“ gehören außer Berlin nur noch die Städte Altona, Frankfurt a. M., Hamburg und Wesermünde 51 und zur fünften 736 Städte. Die Sätze der 4. und 5. Klasse unterscheiden sich nur in meinen Positionen von einander. Die Aufstellung des neuen Gewrstatifs sind die Anträge einer großen Zahl von Reichstagen, welche die Einziehung in höhere Servistlassen nachsucht hatten, berücksichtigt worden.

Ueber die Befegung der becauten Oberpräsidenten verlannt aus gut unrichtigen Kreisen, das Dr. von Ruten für Sachsen, Dr. von Spredow für Schlesien, der Regierungspräsident Graf Culenburg für Hannover, und der Präsident der Seebanlung Minister für Preußen bestimmt seien, vorausgesetzt, das Dr. von Ruten nach Berlin zurückkehrt. Nur den vacant werdenden Posten eines Regierungspräsidenten in Westphalen Graf Armin Dönhofen für Candidat genannt. — Das Gericht, das indigtliche Wese auch für den Reichstag eine längere Vertagung eintreten und befehle im Herbst noch einmal sich verlannt konnte, wird jetzt offenbar bekräftigt. Es ist im Reichstagsamt die Frage angesetzt worden, ob es nicht angemessen sei, die Gesamtheit der Justizverwaltungs-Gesehe dem nächsten Reichstage im Entwurf vorzulegen, damit dieselben einer großen Justiz-Commission zur gleichzeitigen und einsehender Berathung übergeben werden können. Nach Eröfung der förtigen Arbeiten des Reichstages wäre dann die Commission in die zubemehmehnde Verhandlung der Gesehe eingetreten und das Ergebnis ihrer Verhandlungen dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt vorlegen können. — Die national-liberale Partei hat beschloffen, um die Fortschrittspartei wird voransichtlich diesem Beschlusse zustimmen, die Eisenbahnverträge für 120 Millionen dem jetzt fungierenden Handelsminister nicht zu verhandeln. — Die Fortschrittspartei hat den bürgerlichen liberalen Abgeordneten beschlossen, an einer Sitzung des 18. März Theil zu nehmen. Sie hat ein Schreiben an die Vorstände ergötzt und in denselben alle Anerkennung der Bedeutung jenes Tages für die freisinnige Entwicklung ausgesprochen, aber hinzugesetzt, das eine Partei in der Landesvertretung, welche diese Entscheidung nur auf dem Wege des Gesetzes anstreift, nicht dazu die Hände bieten kann, das Prinzip der Revolution auf ihre Fahne zu schreiben. Es sind 4 Abgeordnete der Partei deputirt worden, um sich mit jenen Wahlverbänden in Verbindung zu setzen darüber, ob vielleicht die, nach der Ansicht der Partei übrigens vollkommen gerechtfertigte Forderung des 18. März in dem Sinne des Schreibens statfinden könne.

Wien, 11. Februar. In dem gestern unter Vorsitz des Kaisers vereinigten Ministerrathe hat der Herrn freien Presse die Vorlage wegen der directen Reichstagsabwahlen die tatsächliche Zustimmung erfohlen. Wie das die Wahl auf Grund glaubwürdiger Nachrichten mittheilt, beaufichtigt die Majorität der galizischen Reichstagsabgeordneten der Wahlreform gegenüber keine feindselige Haltung einzunehmen. — Nachdem Österreich das Schiedsrichteramt in der Kaiserfrage angenommen hat, sind demnach von den befehligten Ländern die bezüglichen Anträge übermitteln worden. Die Richter der sächsische Weltanschauung werden durch eine Commision an das alte deutsche Reich. Das hat am 18. 1866 erkannt, abendlich werden. Der großen Rotunde des Weltanschauungspalastes wird nämlich eine Krone aufgesetzt, welche der in der Schatzkammer der Gollung aufbewahrene Krone der venetianer Kaiser vorgebildet ist. Die Krone der Rotunde ist von geriebbenen Eisen gefertigt, hat eine Höhe von 18 und eine Weite von 12 Fuß; die Stelle der Goldkronen verhüten Metallarbeiten geschloffen sind. — Der sächsische Bevollmächtigte des Schah von Persien, Mirlan Khan, der sich gegenwärtig in aufserordentlicher Mission in Wien befindet, empfangt gestern unter Anden aus die herzoglichen österreichischen Anstalten der sächsische armenische Colonie, erstündigt sich, aber er selbst ein Armenter von Geburt ist, mit selbschen Interesse um deren Steigerung und bildet ihnen Rath für die Aufzuchtlichkeit aus, die ihm von dieser Seite ist Theil geworden.

Schwiz. Herr Merminoth durchgeht in dem sehr umfangreichen Actenbuche, mit welchem er in den Kirchen des Kantons Genf am 22. u. M. seine Ernennung zum apostolischen Vicar anzeigen ließ, die Geschichte der Vikarie und seine Bestimmung bei demselben im 1664. In welchem Jahre er zum Bischof von Genf und zum Bischof von Genf ernannt worden sei. Sein Gehalt befaßt sich mit dem Genf ernannt worden sei. Die Briefe des Kantons Genf hinreichend, und erwidert selbst die Befragung seines Vaters. Er schreibt einige bezeichnend nöthigende Handlungen an. So wurde das von egypten rüchliche und geistliche Gesehe vornehmliche neue Erwe über das Bisthum Genf eingeleitet. Nach einem Telegramm des „Genfer Journals“ hat der Bundespräsident von Romm Agazzi erklärt, das der Bundesrath das Erwe, welches den Kantons Genf von der Kirche Lausanne abstrenne, nicht annehmen könne, und das er den Vatican die Befragung verweigern müsse, die Genz der schweizerischen Bisthümer einseitig ohne vorgängige Verhandlung mit den interessirten Rationen und dem Bundesrath zu beschleunigen oder abzuändern. Das päpstliche Erwe werde demnach als null und nichtig betrachtet.

Großbritannien.

London, 11. Febr. Die Times erfährt von ihrem berliner Berichterstatter, das einer offiziellen Mittheilung aus Petersburg zufolge der Beschluß gefast sei, zwischen dem Aret und Ginzgen eine russische Position zu errichten; die drei Posten um Kasanowobst sollen geräumt und Tschikaloff befestigt werden. Die englischen Blätter überreichen die Annstellungen des Vencan Geraths über die centralistische Frage. Das genannte Blatt sieht einen Grund für die Erwähnung über die russische Position in Central-Asien und die Erwähnung der russischen Entschlüsse, das in die russische Anerkennung der christlichen Symbologie in Afghanistan und den darüber hinmüchtigten Ländern, welche die polenbräutliche Folge der nun im Fortschritte befindlichen Ereignisse sein werde, sowie die bevorstehende Regelung der Grenzfrage mit Persien in einer Uebereinstimmung für England reuifiren werde, wie solche fast jeden Ereignis befeidigen dürfte. Der Rüstungsraum aller dieser von Britisch-Indien abhängenden Länder — bemerkt dieses Journal — wird ganz doppelt so groß, wie die europäische Türkei, einschließlich von Rumänien und Serbien, sein. Dasselben umfassen jede Varietät der Serenerie und des Klimatis, von den mächtigen Gipfeln der Himalayalage, einige doppelt so hoch wie der Montblanc, welche das hohe Plateau der Talarci füllten, bis zu der heißen und pestilenzialischen Seefläche gegenüber Arabien. — Die Times ist der Ansicht, das die von der Regierung in der Tyrene über die centralistische Frage gegebene Erklärung dem Verste so viel Befriedigung geben würde, als eine diplomatische Mittheilung es mir irgend kann. — Es scheint danach, als ob der Vancan, den die Angelegenheit hervorgerufen hat, schon fast zum Schmelzen gebracht ist.

„Der Saal Sibiriens. Große Welt und Aufsehen“ zu beweis, soll demnach in London erscheinen. Der Redacteur und Eigentümer dieser Zeitung sind Spaniens, deren der Ven. Cunnings, Professor der japanischen Sprache in King's College hinfüßig zur Stelle stehen wird. Das Blatt wird Illustrationen, Beiträge der zahlreichen japanischen Studenten in England und America und die hier gemachten, Sammlungen besonders interessanten Geschichten enthalten. Die Zahl aller Journalen in England und America, nicht auf 700 geschätzt, von denen die meisten Studenten sind. Eine Zeit lang existierte in London auch eine holländische Zeitung, der fliegende Broche, wurde aber von Engländern befauchlicht und zerbrach. — Gleichzeitig mit dem zwei hat ein heftiger Wind England heimgesucht und zu mehreren Schiffbrüchen geführt. Der Schiffbruch bei „Gardicht“ am Ende, das auf dem Wege von Antwerpen nach Emden war, ist von einem arabischen Verlast an Menschenleben begleitet gewesen. Der Capitän und 12 Mann fanden den Tod, während 18 gerettet wurden. — Der französische Dampfer „Perle“ hielt in der Nähe von Golsheden auf die deutsche Seite „Laure“. Der Dampfer blieb fünf Stunden lang in der Nähe des Schiffes und nahm die Mannschaft aus dem Schiff, die auf dem Wege von Antwerpen nach Emden war, das Schiff verlor sich im Norden und dann nach Golsheden. Capitän und sechs Offizier der Perle werden vermist.

Frankreich.

Paris, 10. Febr. Die Situation ist noch unändernd. Dr. Thiers hat sich bis jetzt noch in Stillhocken gehalten und niemand leunt seine Pläne. Wie man sagt, will er erst den Bericht Broglie's abwarten, der er sich über die letzten überredenden Beschlüsse der Dreifach-Commission auspricht. Auf die Vertheuerung Droglie's, das die Verantwortlichkeit teufliche, nicht Thiers selbst wohl nicht ist. Die ganze Geschäfte macht den Eindruck einer Comodie, die mit einem Geop anbeigt, es sollte uns nicht wundern, wenn Thiers mit einem solch wieder auftreten. Die Thier'sen Thier'sen von der linken Seite ist erfüllt, das er in dem Sinne von Thiers werde. Das Gerücht von der Abkunft des Königs von Spanien hat in Paris tiefen Eindruck gemacht, besonders auf der Börse. Gleich wollte jedermann seine spanischen Papiere los sein, niemand aber wollte sie haben und die Course fielen bedeutend. Man fürchtet die Parlamung der Republik.

Das Univers veröffentlichen einen Artikel aus einem Briefe eines der letzten Minister Napoleons I., dessen Inhalt es vertritt. Der Brief ist vom 21. Januar 1815, er befaßt sich mit den Ereignissen der westlichen Befreiungskriege Gramont's und erklärt, wenn der Vertrag mit Österreich nicht vor dem 21. Juli 1810 unterzeichnet worden, so sei der Grund, daß Österreich von uns die Preisgebung Napolen's an die Italiener forterte und das wir diesen unternehmen Act verweigerten. — Dem „Journal officiel“ geben wir von den französischen Aniel Negonien im indischen Ocean zu, welche von einem Oran befrachten, der am 1. Januar dort landete. Die Commis- sionsmitglieder haben länger Zeit über die Befreiung der Saitz Deuts, dem Haupt der Insel werden alle Gesehe, das Negonienhofel Stadthaus, Napolen u. m. w. fast schicklich. Gleichzeitig gelang zu Saitz Deuts. Alle Baucorche fernen ein Bild trauer Erinnerung. Der Schaden, den die Jucker, Gales und Wallone-ente erlitten hat, wird auf 100 Mill. veranschlagt. Am nächsten wurde die Saitz Deuts, mitgenommen, welches zu Saitz unter Befehl gefest ist, so das die Einwohner sich auf Jahrezegen retten konnten.

Italien.

Dieser Tage war in Rom das Gerücht verbreitet, es seien zwei spanische Prälaten eingetroffen, um den Papst zu bestimmen, das er Rom sofort nach der Vollendung über das bürgerliche Kriegesverfalle; Antonioli ist aber mit Entschiedenheit dagegen und die gemessene Partei breitere eine gegen ihr gerichtete Denkwürdigkeit. Das Gerücht entsetzt aber aller Befriedigung. Dagegen ist es ganz richtig, das im Vatican selbst gegen Antonioli intrigirt wird, und das ein fremder Prälat, der als Wähler bekannt ist, sich an die Spitze der zahlreicheren Feinde der Cardinals gestellt hat. Solche Dinge haben sich aber schon so oft ohne Erfolg ereignet, das man wohl daran thut, ihnen keinen Werth beizulegen. — Dem 2. Februar wurde in der Kirche der Seis in Rom drei neue Individuen in den Jesuitenorden aufgenommen. Die feste Linie befrachten laut dem, das man dieses „Bismert“ getrie. In der Zeit haben die Jesuiten in den letzten Jahren bedeutend gewonnen. Die Zahl derer, das circa 6000 Mann, vermehrt. 1848 haben deren Zahl 3000 betragen. 1860 7000 und gegenwärtig 9666.

Spanien.

Eine geistliche Deputierte brachte uns die Nachricht von einer abermals beabsichtigten Abhaltung des Königs Unabends. Die Veranstaltung soll, wie des Wefelens aus Madrid gemeldet wurde, eine zwischen dem Könige und dem Ministerium obwaltende Meinungsverschiedenheit bezüglich der Angelegenheit der demissionirten Artillerie-Offiziere gehen haben. Einem Telegramm zufolge äußert sich das in Madrid erscheinende Journal „Correspondencia“ über die gegenwärtige Lage dahin, das bevorstehliche die Sitzung der Cortes zunächst die drei Tage besprecht und ihnen darauf die Abhaltung der Cortes des Jahres doppelt werden würde, wenn derselbe dann noch auf seine Abfertigung besonnen wäre. Die Cortes würden als Unwert die Zeit auf den König, die und ihn darin in der geschäftlichen aber gemessenen Weise machen, sein Vorhaben aufzugeben. Sollte der König nicht-befehliger auf seiner Abhaltung bestehen, würde von den Cortes ein den

Unfällen angemessene Specialgehalt stellen und zur Wahl eines Bevollmächtigten geführt werden. In der Sitzung des Congress vom 18. Februar interpretierte der republikanische Comites die Regierung gegen der Bevollmächtigten Artillerie-Offiziere, unter dem General Balaço zu dienen. Der Vizepräsident und der Kriegsminister gaben eine erschöpfende Erklärung der Angelegenheit. Die Regierung, versichern sie, habe keineswegs ein Conflit herbeigeführt, dieselbe sei aber zu erlöfen, für Ansehen zu wahren und alle Demissionen annehmen, da sie beiziehende Elemente für die Organisation der Artillerie auf einer neuen Basis bestehe. Diese Erklärung der Minister wurde mit selbschen Beifall aufgenommen. Nachdem Hr. Gonzalez im Namen der republikanischen Minorität die Dispersion in dieser Frage der Unterthigung seiner Partei versichert, wurde ein Vertrauensvotum für dieselbe mit 144 gegen 2 Stimmen beschloffen.

Der „Tiempo“ vom 4. meldet: Die letzten Nachrichten aus Savanna bis zum 14. Januar sind weit davon entfernt, befriedigend zu sein. Die Infection gewinnt immer mehr an Ausdehnung, und die Wunden nehmen an Zahl und Größe zu. Es herrscht befehle eine große Agitation in Folge der Nachfragen aus Spanien, namentlich hinsichtlich der Reform-Projekte für Portorico und der Abschaffung der Sklaverei. Die Finanzlage verschlimmert sich immer mehr.

Die alphonsonischen Blätter erklären die menschlich erwandte Correspondenz zwischen dem Herzog von Montpensier, der sächsische Königin und der Königin Isabella für eine Unterbindung der Annäherung, es habe kein Bruch zwischen Isabella und Montpensier stattgefunden.

Rußland.

In Petersburg ist, wie der Wosener Bz. von dort gefahrenen wird, eine Nachricht aus Tiflis einelaufen, welche die Regierungsdirektion einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen hat. Die Nachricht lautet: „Die Bergbedernde des Kubanischen Verwaltungsbezirks haben beschloffen, nach der Türkei auszuwandern.“ Die russische Regierung soll, nach anderer Mitteilung, gewillt sein, ihrer neuen Massnahmenwanderung hinsichtlich der Bergbedernden zu liegen. Nach der Abgang der deutschen Ambassade in Sibirien ist in ihrem Nachen beryfren. Das Ziel ist die amerikanische Republik. Eine solche Wucht konnte nicht schwer fehlen.

Die englische Dromedre, deren Verlorent wir bereits mittheilten, findet in der russischen Preffe eine scheinlich günstige Aufnahme. Das Journal de St. Petersburg bringt folgende als Details über die Natur der Verhandlungen, welche nach beiderseitigen offiziellen Versicherungen, seit drei Jahren inwehen. Die gegenwärtige Richtung der Autierität des perfiden Territoriums, Herstellung guter Beziehungen zwischen der Türkei durch Regelung der zwischen beiden Reichen sichbestehenden Grenzfreiheit und Fügung einer Grenzlinie, wie wie weit der Einfluß Australiens und Englands auf die halbinseligen, zu diversificiren Völkern reichen dürfe — das soll die Grundlage dieses freundschaftlichen Uebereinkommens sein.

Grossfürst Alexej ist mit der Fregate „Suefletana“ am 18. (30. Januar) von Hongkong nach Manilla gegangen. — Der Schah von Persien, Nasir-edin, in der mit zwei Bringen von Gebäl und einem Gefolge von 30 Personen in Petersburg erarriet worden ist, am 26. Januar in der Person im Winter (Kermania) die sächsische Erklärung des Hofes, das der Schah sein in der Person seines Gefolges im Hotel Demidoff am 27. Schah ist ein noch junger Mann von kaum 43 Jahren. Er erriet seit dem 10. September 1848. Es wird dies er erste Fall sein, das ein Soudan von Persien seine Staaten verläßt, um eine Weis ins Ausland zu unternehmen.

Genève, den 12. Februar.

Die geistliche Generalversammlung der Actiende des Hallischen Bankvereins wurde insofern gegenständig, als die gestiegenen und dem Abschlus nahe abgelaufenen Unterhandlungen wegen Uebernahme des H. S. Reformations Bankvereins von Seiten des letzteren am 10. Januar in Genève vorgenommen werden. Die sächsische Erklärung des Hofes, das der Schah sein in der Person seines Gefolges im Hotel Demidoff am 27. Schah ist ein noch junger Mann von kaum 43 Jahren. Er erriet seit dem 10. September 1848. Es wird dies er erste Fall sein, das ein Soudan von Persien seine Staaten verläßt, um eine Weis ins Ausland zu unternehmen.

In Betreff der hiesigen sächsischen Staats-Anwaltschaft sind im Laufe der Monate December u. J. und Januar d. H. 3 Selbstmorde G. durch Erhängen, 4 durch Erhängen, 1 durch Erhängen zur Anzeige gelangt. 3 Personen sind in Hafteln mit Dampfbetrieb, darunter 1 Frau, der Genesung der Genesung, ferer 1 Person in einer Schwebelicheit verwannt. Durch Verbrechen mittels Fahrgewerks haben 2 Menschen den Tod gefunden, auf welchem Wahrsache sind beim Auzen 2 Bahnarbeiter verurteilt und durch eine Inkommissio ohne Menschenbeschuldigung mehrer Wagen zertrümmert worden. Vorzüglich wurde in einer Justizabtheil die Verurteilung des Triebwagens herbeigeführt, und zur Veranschaulichung an der Halle-Postler Bahn gewirmt an einem Tage fünf hintereinander ein Gater, und ein Personengüter, überbelegung von Schienen und Weichen über den Bahnhafen gefährt. In beiden Fällen sind Menschenleben nicht verloren gegangen, die Thäter aber ermittelt und zur Verantwortung gezogen worden. Auf der Halle-Nägerleber Bahn wurden Telegraphenbrüche beschuldigen und eine Menge durchgef, die Ermittlung der Thäter ist jedoch noch nicht gelungen.

Die erste diesjährige Sinterwintersperiode beginnt am 3. März unter Beist des Kaiserlicher-Directors Thilo aus Belsch. — Vor acht Wochen erspann sich beim Fischhaken am Fischhaken-Seele sechs in dem Zimmergesetze I. und um der Arbeiter Friedrich Stechhan ein Streit, welcher louchend ausbrach, das der erkennnte dem Stechhan mit einer Gesehde über den Kopf, bis ihm dadurch schwere Verwundungen befeidigt, in der Halle betrogen den Tod zur Folge hatte. Der Thäter ist gefänglich eingeworfen worden.

Meteorologische Station, Donnerstags 9 Uhr 30 Min. Bar. : 27.8 mm. Thermometer: -3.4. Heliovis bedeckter Himmel. Gesehde Abend gegen 9 Uhr wurde ein sogenannter Mondhof beobachtet. — In Bologna fanden sich in Sädaltalen sich Schneefallen. Der Gipfel des Vesuv ist bedeckt!

Neusibirsk.

Die leipzig'sche Carnivals-Gesellschaft hat eine Deputation zum Kaiser-Carnaval abgemittelt. Die Abfahrt und den Empfang derselben leitete Hr. A. T. folgandernahen. Die Abfahrt der für unsere hiesige städtische Stadt angekauften Deputation erfolgte am Sonntag, nachdem bald nach 9 Uhr. Die leipzig'schen Herren, 112 an der Zahl, wurden von ihren sächsischen Kapellenrunden auf dem Centralbahnhof in stolzem Zuge empfangen. Sogar weitgeleitete Jungfrauen waren dabei in Funktion und befeideten die ehrenvollsten Gäste mit dem bei ihnen Vor gefungenen, nicht mehr unvollkommenen Heite

Wie werden auch den Jungfernen... Aber selbst ohne diese fröhlichen Bestimmungen...

— [Naturgeschichte des Menschen.] Der Nestor nobilis, ein neuerfandener Vogel...

— [Lienbauroman.] Am Sonntag früh gegen 4 Uhr begabem sich auf der föniglichen...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] In Athen wurde in der Nähe des Jupitertempels und gerade auf dem Platze...

— [Bereine und Versammlungen.] In einem europäischen Windenkreuzer-Congress in Wien sind schon an 140 Windenkreuzer-Einladungen ergangen...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

— [Naturgeschichte des Menschen.] Der Nestor nobilis, ein neuerfandener Vogel...

— [Lienbauroman.] Am Sonntag früh gegen 4 Uhr begabem sich auf der föniglichen...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] In Athen wurde in der Nähe des Jupitertempels und gerade auf dem Platze...

— [Bereine und Versammlungen.] In einem europäischen Windenkreuzer-Congress in Wien sind schon an 140 Windenkreuzer-Einladungen ergangen...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

— [Litteratur. Wissenschaft. Kunst.] Die Baronin Nathaniel K... befindet sich augenblicklich auf einer Reise durch die Bretagne...

Inserate für unsere Zeitung nehmen an und befördern dieselben schleunigt zu den gewöhnlichen Inserations-Gebühren (pr. 5spalt. Zeile 1 Sgr.) ohne jeden Aufschlag:

- in Dresden: Herr Carl Louis Schmidt, Bibra: Herr Heino Löther, Bitterfeld: Herr C. Schmidt, Auctionator, Herr J. G. Haecker, Götzen: Herr E. Hans, Papierhandlung, Görschütz: Herr C. Stuhlträger, Gohndorf: Herr Aug. Lehmann, Jähnitz in Anhalt: Herr A. Cramer, Köben: Herr J. C. Geyer sen., Landsa: Herr Carl Siebig, Landsa: Herr Carl Aug. Schimpff, Mansfeld: Herr Fr. Hohenstein, in Merseburg: Herr C. Schortmann, f. L. A. Weddy, Mücheln: Herr A. Hoffmann, Naumburg a. S.: Herr Ad. Förster, Saengerhausen: Herr Agent W. Anhalt, Schafstedt: Herr Franz Wirth, Schöneburg: Herr Louis Elsto, Schöffen: Herr A. Gottschalg, Ziegen: Herr E. Richter, Kreis-Act.-Commis., Ziegen: Herr Julius Reichard, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Weissenfels: Herr G. Prange, Buchhandlung, Wettin: Herr Agent W. Heinrich, Zeitz: Herr A. Huch (Webl'sche Buchhandl.).

100 Steinbauer... 50 Helsenarbeiter... Sandstein-Compagnie in Dutter a. d. Bg., Ggth. Braunschweig. Schlüter, Seif & Köhler.

Commis-Gesuch... Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Knecht... Buchhandlung in Dutter a. d. Bg., Ggth. Braunschweig.

Helmbold & Co. Ein junger Mann mit guter Handchrift... Buchhandlung in Dutter a. d. Bg., Ggth. Braunschweig.

Lehrling... unter günstigen Bedingungen... Buchhandlung in Dutter a. d. Bg., Ggth. Braunschweig.

Wohnungs-Markt... Zu vermieten: Die durchweg renovirte Bell-Etage im Hause Klausdorfer Str. 10 n. 11... Buchhandlung in Dutter a. d. Bg., Ggth. Braunschweig.

Wer eine Annonce... hier oder auswärts veröffentlicht will, der besorge dabei die Unterzeichneten... Buchhandlung in Dutter a. d. Bg., Ggth. Braunschweig.

Ich erlaube mir hierdurch mein Lager von Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche in empfehlende Erinnerung zu bringen. Geneigte Bestellungen in dieser Branche finden bei sauberster Ausführung stets prompteste und billigste Befriedigung. Bestellungen auf Ausstattungen werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Wilh. Walter, Wäsche-Fabrik, Leipzigerstr. 92.

Franz Weisse
fr. P. Hauptkch.
gr. Ulrichstr. 47
empfehlen sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Masken
Elegante Herren- u. Damen-Masken billig zu vermieten
Erbel Nr. 7.

Ich habe es bisher zu vermeiden gesucht, mich über die wegen des Verkaufs meines Bankgeschäfts im Umlauf befindlichen Gerüchte öffentlich zu äußern, da nun aber nach immer Anfragen dieserhalb an mich herantraten, so glaube ich meinen Freunden die Mitteilung schuldig zu sein, daß ich jetzt keinerlei Verhandlungen führe, noch solche für die Zukunft überhaupt beabsichtige.

H. F. Lehmann.
Schwarzseidene Cylinderhüte,
neue Facen, feinste Qualität, empfiehlt von 1 Thlr. 25 Gr. bis 4 Thlr. 15 Gr. Jeder getragene Seidenhut wird bei mir nach der neuesten Facen umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Hüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert.
Fell- und Seidenhut-Fabrik von **L. Wedding, Leipzigerstr. 15.**

Wärmesteine
en gros en detail
42, gr. Ulrichsstraße bei C. F. Ritter.

Zithern und Gitarren
in größter Auswahl, sowie alle Arten Saiten, römische und deutsche, bei **G. Uhlig, gr. Klausstr. 18.**

Kinder-Symphonien
Haydn'sche, Romberg'sche und Schumann'sche in Auswahl; Jugend-Quartets (abgeschliffene Violin-Instrumente) für Vereine zu überaus billigen Ausführungen, u. einzelne Rudits bei **G. Uhlig, große Klausstraße 18.**

Ventilations-Apparat
in jedem Schornstein anzubringen, um Räucher, Gasküben, Wohnküchen, Schulzimmer u. dergleichen zu ventiliren. Diese Apparate sind gegen Nachnahme von 24 Thlr. vorwärts in der Herdfabrik von **A. Senking, Silberstein.**

Stragoneffig
à Liter 24 auch 14 Gr., vorzüglich zum Einwaschen geeignet empfiehlt die Hofapothek **F. Meinel, Dordraderstr. 7.**

Im Januar 1870 gründete ich eine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen in **Alstedt**. Sofort nach Gründung dieser Fabrik fanden meine Maschinen eine sehr erfreuliche Anerkennung. Die Drill- und Hackmaschinen wurden auf der landwirthschaftl. Ausstellung zu Weippensee, d. 17. Sept. 1872 durch ehrenvolle Anerkennung des Directoriums ausgezeichnet. Seitdem mehren sich Bestellungen so, daß ich gezwungen bin, geeignete Rekrute zur Mitwirkung heranzuziehen. Daher habe mich mit Herrn **S. Meyer** zum gemeinschaftlichen Betriebe der Fabrikation verbunden. Wir haben der Gesellschaft die Firma:

Stahr & Meyer
gegeben. Ich bitte nun, der neuen Firma das Vertrauen, welches mir so reichlich geschenkt wurde, zu schenken.
Alstedt, im Februar 1873. **C. Stahr.**

Die rasch erfolgte Anerkennung der von meinem Sohne **C. Stahr** konstruirten landwirthschaftl. Maschinen führte die Gründung unserer Societät, die Erweiterung unserer Fabrik herbei. Wir werden unermüdet fortfahren, dem Vertrauen, welches uns das geehrte landwirthschaftl. Publikum gütigst gewährt, in jeder Hinsicht zu entsprechen und halten uns dem Wohlwollen der Herren Landwirthe angelegentlich empfohlen.
Alstedt. Stahr & Meyer.

Polsterarbeiten
alles vorkommende Tapetieren, Zimmerverrichtungen zc. übernimmt **L. Sailer, Tapetier, Leipzigerstr. 91.**

Bruchleidende werden in kurzer Zeit geheilt; auf Wunsch eine Zeilung unentgeltlich in Behandlung genommen. Honorar nach Erfolg. Nach auswärts brieflich. **Dr. Ahrens in Halle a/S.;** zur goldenen Hand.

Erfolg bei Sacht.
Im Frühjahr wurde ich befallig von der Sacht angegriffen und zwar so schwerhaft, daß trotz aller angewandten Mittel während 6 mal 24 Stunden kein Schlaf in meine Augen kam. Da kaufte ich eine Flasche Tannin-Terpentin*) von **H. Höbenberger, Fabrikbesitzer in Breslau,** erfuhr, zum Einreiben, und bald verspürte ich die guten Wirkungen davon. Nach 2 Tagen waren die Schmerzen fast spurlos verschwunden. Da ich diese sonderbare schnelle Genesung nur dem Gebrauch des Tannin-Terpentin zuschreibe, so kann ich nicht umhin, allen an der Sacht oder an Rheumatis mus Leidenden dieses Mittel zu empfehlen.
Sollwitz, Kr. Duxium (Schleswig-Vollstein), den 6. Mai 1872.

J. G. Christianse, Bekehr.
*) Ich habe in Flaschen à 1 Thlr. und à 1/2 Thlr. in Halle a/S. bei **F. Laage & Co.,** in Eisenach bei **Apollonia A. Kolbe,** in Artern bei **Th. Poppe,** in Naumburg bei **Fr. Anna Lepke,** in Göttingen bei **Albert Grieben,** in Göttingen bei **W. Eckstorn & Co.,** in Delitzsch bei **Apoth. Gust. Jonas,** in Weippensee bei **H. Schumann,** in Eisenach bei **Ludwig Nell,** in Göttingen bei **A. Lehmann,** in Weippensee bei **Gust. Lots,** in Naumburg bei **Louis Lehmann,** in Weippensee bei **Th. Poppe,** in Weippensee bei **Apoth. J. Schulze,** in Weippensee bei **C. Rein's Buchhandlung,** in Göttingen bei **C. F. Gruncke,** in Weippensee bei **H. Schumann**

GLOCKE.
Mit heutiger Tage habe ich meine Restauration durch 2 Gesellschaftszimmer vergrößert, deren Benutzung ich einem weithen Publikum zur Verfügung stelle.
3 Zimmer sind auf einige Tage in der Woche an kleine Gesellschaften zu vergeben.
R. Hoffmann.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Dienstag den 25. Februar
Maskenball
der Gesellschaft „ESPERANZA.“
Billets für Herrenmasken 1 1/2 Thlr., für Damenmasken 7/8 Thlr., Aufwandsbillets à 5 Gr. sind weiter zu haben beim Kaufmann **Ernst Meyer,** gr. Schloßstr. und Herrn **Sahgebet Hoffe,** sowie Abends an der Kasse.
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Wring-Maschinen, Wasch-Maschinen empfiehlt **O. Giseke** gr. Steinstr. 11.
werden ausgeliehen bei **Künglin, Alter Markt 28.**

Masken
Elegante Damenmasken verleiht **Zapfenstrasse 17b 2 Tr.**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
gegründet 1827.
Diese älteste und größte Lebensversicherungsbank in Deutschland, welche mit dem Bezuge auf das jüngste Alter sich erweist, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 206,000 Thaler hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834 - 1872 überhaupt 10,700,000 Thaler ausgezahlt worden sind.
Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thlr. zurückgegeben, was einer Dividende von **35 Procent** entspricht.
Ende 1872 betrug:
der Versicherungsbestand 78,430,000 Thlr.
der Gesammtfonds 19,385,000 „
die Jahreserträge an Prämien und Zinsen 3,570,000 „
die Summe der 1872 ausgezahlten Sterbefälle 1,430,000 „
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausgezahlten Sterbefälle 26,500,000 „
Versicherungen werden durch Unterzeichneten vermittelt:
L. Hildenhagen in Halle.

Lager billiger Grubenschienen
in allen Profilen.
Halle a. S. Otto Neitsch.

Gummi-Glanzwichse.
Diese mit vieler Sorgfalt fabricirte Wichse schadet dem Leder nie, erhält es geschmeidig und giebt ihm einen schönen schwarzen Glanz. à Schachtel 3 u. 6 A. und in Büchsen à 1 Gr.; ferner
Amerikanisch flüssige Stiefelwiche.
Diese in Amerika übliche Stiefelwiche ist unter möglicher Vermehrung von Säure und unter Anwendung der feinsten Fettsäurezusammensetzung chemisch bereitet. Sie bedarf nur eines geringen Auftrags, um durch Bürsten einen leuchtenden Glanz hervor zu bringen. à Flasche 24 Gr.
Für **Autobesitzer** empfiehlt **Gummithran,** das bereits anerkannte beste Mittel zum Pferdegeschirre und Aufschuherde nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch wasserdicht zu machen. à Liter 16 Gr.
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

1000 Thlr. auf gute Hypothek werden gesucht. Gef. Anzeigen unter R. S. bitte in der Exp. d. Btg. niederzulegen.
2600 Thaler werden zur 1. Hypothek auf Adergrundstücke zum 1. April cr. gesucht. Gefällige Offerten werden gr. Berlin 16b, 1. Etage erbeten.
6 u. 8000 Thlr auszuliehen **A. Kuckenburg, H. Sandberg 16.**
Capitalien auf gute Hypothek auszuliehen durch **C. Jahn, gr. Ulrichstr. 58.**
800 - 1000 Thlr. werden auf 1. Hypothek zum 1. Mai gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Btg.
Gasthof-Verpachtung.
In einer Stadt ist ein bedeutender Gasthof mit völliger Einrichtung für jährlich 100 Thlr. auf 3 Jahre zu verpachten durch **W. Anhalt** in Sangerhausen.
In diesem Hause ist ein schönes Materialwaarengeschäft auf günstiger Lage gelegen pr. 1. April oder 1. Juli zu verpachten. Zu erfragen in der Exp. d. Btg.
Eine Handweb-Maschine zu verkaufen **Schmidt, Herrenstr. 6.**

Damen-Masken, elegant und neu, sind billig zu vermieten **gr. Ulrichstr. 63, 1 Tr.**
Elegante Damen-Masken zu vermieten **gr. Ulrichstr. 47, 4 Tr.**
Eine durch den Abbruch einer Schiffmühle gewonnene **Wühlwelle,** 40 Fuß lang, ziemlich neu, im besten Zustande, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 13. Februar.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Erstes Gastspiel der Kaiserl. Russ. Hofoperpielerin Fräul. Augusta Haison aus St. Petersburg.
Frau-Frau.
Pariser Sittenbild in 5 Aufzügen von Meilhac und Halévy, deutsch von Eduard Reutter.
Schilder: **H. Haison.**
Opernpreise.

ACANTHUS.
Donnerstag d. 13. Februar
Stiftungs-Ball mit Orchester.
Mittl. in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Wiener Bier-Halle.
Echt Wiener Märzen aus Anton Dreher's Brauerei.

Café Royal.
Heute Mittwoch Abend
Moc turtle Suppe.
Bodenbacher Bier ff. empfiehlt **F. C. Müller.**
Eine **Wadefägerin** aus Stettin empfiehlt sich dem geehrten Publikum, nur kurze Zeit hier. Zu sprechen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr **H. Sandberg 12, part.**

Frauen-Verein
zur Armen- u. Krankenpflege.
Donnerstag den 13., Abends 6 Uhr im Saale der Volkshule Vortrag des Herrn Professor Oberland über: „Geographische Bilder der Erde.“
Billets zu 1 Thlr. und zu 10 Gr. bei Herrn Schroedel & Simon.
Der Vorstand.

1 Thaler Belohnung
Jememigen, welcher am Montag Abend verloren gegang. Vordermonnaie mit 4 Stk. Inhalt in der Exp. d. Btg. abgibt.

Mein schwarzer Jagdhund, auf den Namen „Victor“ hörend, ist abhanden gekommen; vom Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Halle, den 10. Februar 1873.
Louis Reussner.
Sich Bismarck entausf. H. Braubaug. 21. Vor Ankauf wird gewarnt.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

